

Erste freie Volkskammerwahl am 18. März 1990

Die DDR befand sich am Ende der 1980er Jahre in einer tiefen politischen und wirtschaftlichen Krise. Mit großem Interesse wurden die Reformbestrebungen in der UdSSR unter Michael Gorbatschow verfolgt. Ausreisewelle und friedliche Demokratiebewegung 1989 brachten die verkrusteten Strukturen ins Wanken. Umgestaltung der DDR, Brechung des Machtmonopols der SED, Meinungs-, Presse- und Reisefreiheit sowie Umweltschutz waren die zentralen Forderungen des Wende-Herbstes. Die Grenzöffnung am 9. November erzeugte jedoch einen deutlichen Umschwung der Stimmung – die Wiedervereinigung Deutschlands rückte in den Blickpunkt.

Zu den Veranstaltungen der CDU mit dem Auftritt Helmut Kohls in Erfurt am 20. Februar und der SPD mit Willy Brandt in Weimar am 4. März 1990 strömten Zehntausende. Das beherrschende Thema Wahlkampfthema war die Einheit Deutschlands. Während Kohl „blühende Landschaften“ versprach, wurde Brandts Spruch „Der Zug in Richtung Einheit rollt. Jetzt kommt es darauf an, dass keiner unter die Räder kommt“ als Zögerlichkeit ausgelegt.

Das am 1. März 1990 gegründete Wahlbündnis "Allianz für Deutschland" aus CDU-Ost, Demokratischem Aufbruch und Deutscher Sozialer Union konnte dann bei der Wahl mit über 48 % der Stimmen einen überwältigenden Sieg erlangen. Im Bezirk Erfurt lag die Zustimmung mit rund 60 % sogar noch höher. Dies war ein deutliches Signal für eine zügige Wiedervereinigung. Auf die SPD entfielen 21,9 %, auf die PDS 16,4 % und auf die FDP 5,3 % der Stimmen. Das Bündnis 90, in dem sich die Hauptinitiatoren der friedlichen Revolution zusammenschlossen hatten, erreichte lediglich 2,91 % der Stimmen, im Bezirk Erfurt nur 1,8 %. Die Bürgerbewegung hatte mit den Ideen zur demokratischen Umgestaltung der DDR den Rückhalt in der Bevölkerung verloren.

Viele Akteure des Übergangs gerieten bald in Vergessenheit. - Was wurde aus **Matthias Büchner**?

Als erste oppositionelle Gruppierung wandte sich am 10. September das Neue Forum (NF) mit seinem Gründungsdocument „Aufbruch 89“ an die Öffentlichkeit. Einer der Protagonisten in Thüringen war Matthias Büchner. Der gelernte Theologe von 1979 bis 1989 als freier Künstler gearbeitet hatte, war Mitbegründer der Initiativegruppe NF und Bezirkssprecher von Erfurt. Er war auch Mitinitiator einer der ersten friedlichen Besetzungen einer Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit am 4. Dezember 1989 in Erfurt. Diese Erfahrungen halfen ihm 1990 als Beauftragter der Volkskammer für die Kontrolle der Auflösung des SED-Sicherheitsapparates sowie als Republiksprecher des NF und Berater des Zentralen Runden Tisches für Sicherheitsfragen. Büchner war zudem Mitglied des Runden Tisches Erfurt und Mitorganisator des oppositionellen Übergangsparlamentes. Von 1990 bis 1994 war er Mitglied des 1. Thüringer Landtages. Heutzutage betreibt er als Maler und Grafiker ein Atelier in Zella-Mehlis.

THURINGISCHE LANDESZEITUNG / Mittwoch, 21. März 1990

Vorläufiges Ergebnis der Wahl zur Volkskammer am 18. März

Weimar (112). Für alle Leser, die am Montagmorgen nicht in den Besitz der TLZ-Extrablattgabe mit den vorläufig endgültigen Wahlergebnissen gelangten, tragen wir hiermit die Wahlergebnisse noch einmal nach. Das endgültige Ergebnis der Volkskammerwahlen wird erst am Freitag von der Wahlkommission der DDR veröffentlicht. Komplettiert wird unsere Übersicht durch erste Ergebnisse aus Städten und Kreisen unseres Thüringer Verbreitungsgebietes.

	absolut	Prozent		Voraus. Mandate
Wahlberechtigte	12 377 372			
Abgegebene Stimmen	11 538 313	93,22		
Wahlbeteiligung	11 475 353	90,45		
Gültige Stimmen	82 969	0,55		
Ungültige Stimmen				

Von den gültigen Stimmen entfallen auf die Liste

Liste	absolut	Prozent	Mandate
1 Aktionsbündnis Vereinigte Linke (AVL)/Die Neiken - VL	30 188	0,18	1
2 Alternative Jugendliste (AJL)/DJF-GJ-MJV-PJD	14 572	0,13	1
3 Bündnis 90/NEUES FORUM-DEMOKRATIE/FREZZI-IFM	333 905	0,96	11
4 Bund Freier Demokraten/DFF-LDP-F.D.P./Die Liberalen	686 283	5,28	21
5 Bund Sozialistischer Arbeiter (BSA/Deutsche Sektion der 4. Internationalen)	374	0,00	0
6 Christlich-Demokratische Union Deutschlands (CDU)	4 094 636	40,91	164
7 CHRISTLICHE LIGA	18 099	0,09	0
8 Demokratische Bauernpartei Deutschlands (DBD)	200 943	2,19	9
9 „Demokratischer Aufbruch - sozial + ökologisch“ (DA)	105 251	0,92	4
10 Demokratischer Frauenbund Deutschlands (DFD)	38 808	0,23	1
11 Deutsche Historiker Union (DHU)	2 524	0,02	0
12 Deutsche Soziale Union (DSU)	724 769	6,32	25
13 „Einheit jetzt“	2 256	0,02	0
14 Europäische Föderalistische Partei/Europa Partei (EFP)	3 490	0,03	0
15 Europa-Union der DDR	—	—	—
16 „Grüne Partei + Unabhängiger Frauenverband“ (Grüne Partei - UFV)	225 234	1,96	9
17 Kommunistische Partei Deutschlands (DKP)	8 836	0,08	0
18 National-Demokratische Partei Deutschlands (NDPD)	48 435	0,39	2
19 Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS)	1 873 606	16,27	65
20 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	2 506 151	21,84	87
21 Spartakist-Arbeiterpartei Deutschlands (SAPD)	2 296	0,02	0
22 Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD)	2 999	0,02	0
23 Unabhängige Volkspartei (UVP)	2 999	0,02	0
24 Vereinigung der Arbeitskreise für Arbeitnehmerpolitik und Demokratie (VAA)	373	0,00	0

Vorläufiges Ergebnis für den Wahlkreis 04 - Erfurt (30 Mandate)				Vorläufiges Ergebnis für den Wahlkreis 06 - Gera (16 Mandate)				Vorläufiges Ergebnis für den Wahlkreis 15 - Suhl (13 Mandate)			
	absolut	Prozent			absolut	Prozent			absolut	Prozent	
Wahlberechtigte	902 327			550 439				419 967			
Abgegeb. Stimmen	849 663	94,15		529 879	94,29			402 247	95,80		
Wahlbeteiligung	849 663	94,15		529 879	94,29			402 247	95,80		
Gültige Stimmen	646 453	69,63		518 114	90,21			400 371	99,66		
Ungültige Stimmen	3 150	0,37		3 556	0,69			2 176	0,54		

Liste	Stimmen	%	Mand.	Liste	Stimmen	%	Mand.	Liste	Stimmen	%	Mand.
1 AVL	1 254	0,15	0	1 AVL	421	0,34	0	1 AVL	577	0,14	0
2 AJL	897	0,10	0	2 AJL	483	0,09	0	2 AJL	603	0,15	0
3 Bündnis 90	15 124	1,75	0	3 Bündnis 90	13 278	2,58	0	3 Bündnis 90	7 268	1,88	0
4 Liberale	38 292	4,54	1	4 CDU	333 235	45,90	9	4 Liberale	16 590	4,15	1
5 CDU	478 636	56,55	17	5 DBD	7 023	1,30	0	5 CDU	202 492	50,58	7
6 DBD	11 945	1,41	0	6 DA	8 096	1,58	0	6 DBD	3 666	1,42	0
7 DA	15 901	1,88	1	7 DFD	1 909	0,37	0	7 DA	2 343	0,96	0
8 DFD	7 028	0,51	0	8 DSU	42 522	8,21	1	8 DFD	1 754	0,43	0
9 DSU	29 645	2,44	1	9 EFP	249	0,05	0	9 DSU	25 647	6,31	1
10 Grüne-UFV	17 218	2,03	1	10 Grüne-UFV	10 611	2,05	0	10 Grüne-UFV	9 192	2,30	0
11 KPD	684	0,07	0	11 KPD	375	0,07	0	11 NDPD	1 541	0,39	0
12 NDPD	2 335	0,28	0	12 NDPD	1 911	0,37	0	12 PDS	30 253	12,55	2
13 PDS	82 619	9,76	3	13 PDS	64 992	12,54	2	13 SPD	64 384	16,09	2
14 SPD	158 023	18,97	6	14 SPD	85 296	16,48	3	14 USPD	245	0,06	0

Auf Initiative der evangelischen Kirchen wurde am 7. Dezember 1989 in Berlin ein „Runder Tisch“ gebildet, an dem die verschiedenen Parteien mit anderen politischen Gruppierungen die Durchführung freier und demokratischer Wahlen sowie eine Verfassungsreform diskutierten. Diverse Konzepte zur Verwaltungsneugliederung und Neubildung der 1952 aufgelösten fünf Länder auf dem Gebiet der DDR entstanden. Die Parteien stellten sich auf eine Neugliederung der Verwaltungsstrukturen ein und bildeten Landesverbände.

Aufgrund wachsender politischer Unruhen in der Bevölkerung und der nicht abbreißenden Ausreisewelle beschloss der Runder Tisch, die erst für Mai vorgesehenen Volkskammerwahlen auf den 18. März 1990 vorzuziehen. Zur Vorbereitung blieb wenig Zeit. Die etablierten Parteien der Bundesrepublik förderten nach Kräften die einstigen Blockparteien der DDR. Damit hatten diese einen direkten Startvorteil gegenüber der in kleine Gruppierungen zersplitterten Bürgerbewegung.

